



Dachverband Entwicklungspolitik
Baden-Württemberg e.V.



Jahresbericht 2016

www.deab.de

Inhalt

Arbeitsbereiche

- 2–3 Meilensteine
- 4–6 Fairer Handel
- 7–9 Globales Lernen
- 10–11 Nachhaltige Beschaffung
- 12 Interkulturelle Öffnung und Partizipation
- 13 Journal Südzeit
- 14–16 Landespolitik
- 17–19 Promotor*innenprogramm

Vernetzung

- 20 Bundesweit vernetzt

Struktur

- 21 Der Vorstand
- 22 Die Mitarbeiter*innen
- 23 Neue Mitglieder

Finanzen

- 24 Finanzen 2016
- 25 Schaubild Finanzen

Blick nach vorne

- 26 Perspektiven

Mitglieder gesamt

- 27 Mitgliederliste
- 27 Impressum



Titelfoto:
Eröffnung der Fairen Woche 2016 mit Yanet Garay und Espirita Guerrero aus Peru sowie Staatssekretärin Theresa Schopper (v.l.n.r.).

Meilensteine

Im Januar 2016 trat die Agenda 2030 der Vereinten Nationen mit den Globalen Nachhaltigkeitszielen, den SDGs, in Kraft. Wie beurteilen Sie diese?

Claudia Duppel: *Wir begrüßen diese Agenda und sehen in ihr ein hilfreiches Gerüst, um die vielfältigen Anstrengungen unserer Mitglieder und Partner für mehr weltweite Gerechtigkeit zu bündeln und ihnen mehr Aufmerksamkeit zu verschaffen, aber auch, um neue Kooperationspartner zu gewinnen, in der Breite der Gesellschaft, in Politik und Verwaltung. Deshalb war die Umsetzung der Sustainable Development Goals, SDGs, wichtiger Bestandteil des DEAB-Positionspapiers zur Landtagswahl 2016, in dem wir zu zwölf Handlungsfeldern konkrete Anliegen formulierten. Einige der Anliegen sind in den Koalitionsvertrag der neuen Landesregierung eingeflossen.*

Wie setzt sich der DEAB für die SDGs ein?

Duppel: *Um die SDGs bekannt zu machen, haben wir Workshops angeboten und Multiplikator*innen geschult. Zusammen mit den 20 Eine Welt-Promotor*innen erarbeiteten wir die über Baden-Württemberg verteilte Veranstaltungsreihe „17 Ziele an 17 Orten“, die wir mit Aktionen auf der Messe FAIR HANDELN 2017 und in Kooperation mit der Jugendinitiative Nachhaltigkeit gestartet haben. Dabei ist uns besonders wichtig, Kooperationspartner einzubinden, denn nur gemeinsam, fachübergreifend und in größeren Bündnissen können wir Partnerschaften für die Zukunft aufbauen. Darüber hinaus ist Bildung für Nachhaltige Entwicklung ein sehr wichtiger Grundstein, um die SDGs umzusetzen. Darum hat sich der DEAB in Kooperation mit der Fachpromotorin für Globales Lernen, Sigrid Schell-Straub, und dem Landesarbeitskreis Bildung für Eine Welt im Rahmen einer Anhörung mit einer umfangreichen Stellungnahme in die neuen Bildungspläne eingebracht.*

Warum kooperieren Sie mit dem BUND?

Duppel: *Da die Handlungsfelder Umwelt und Entwicklung eng verknüpft sind, haben wir unsere Zusammenarbeit und strategische Abstimmung mit dem BUND-Landesverband intensiviert – sei es im Bereich Nachhaltige öffentliche Beschaffung, Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung oder im Beirat der Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg.*

Sehr kritisch bewerten Sie die Einführung von Studiengebühren. Warum?

Duppel: Die Einführung von Studiengebühren für Studierende aus Nicht-EU Ländern in Höhe von 1500 Euro pro Semester würde vor allem Studierende aus sogenannten Entwicklungsländern hart treffen. Wir verfassten eine kritische Stellungnahme und bekamen daraufhin die Gelegenheit, im Rahmen einer Anhörung im Landtag vor dem Wissenschaftsausschuss unsere Positionen darzulegen.

Wie vertraten Sie ansonsten die Interessen der DEAB-Mitglieder gegenüber der Politik?

Duppel: Wir führen viele Gespräche mit Landtagsabgeordneten, Mitarbeiter*innen von Ministerien, Landeseinrichtungen und Kommunen. Daneben veranstalten wir jedes Jahr eine entwicklungspolitische Herbstkonferenz zu der wir Regierungsvertreter*innen und die entwicklungspolitischen Sprecher*innen der Fraktionen einladen. Unsere jährliche Faire Kaffeepause im Landtag stellen wir 2016 unter das Motto „Fairer Handel wirkt – für eine gute Nachbarschaft weltweit“. Im Zentrum standen Forderungen, internationalen Handel gerechter zu gestalten, aber auch Vielfalt in unserer Gesellschaft als Chance zu begreifen. Wir kamen mit zahlreichen Abgeordneten ins Gespräch.

Wie geht der DEAB mit dem Thema Rassismus um?

Gabriele Radeke: Das Erstarken rechtspopulistischer Strömungen nehmen wir als große Herausforderung wahr. Mit der neuen Projektstelle „Interkulturelle Öffnung und Partizipation“, für die die Politologin Ajit Thamburaj seit September tätig ist, möchte der DEAB auf die Anforderungen einer Migrationsgesellschaft reagieren.

Im vergangenen Jahr gab es weitere personelle Veränderungen. Warum?

Radeke: Wir sind auf Grund sich stetig wandelnder gesellschaftlicher Veränderungen herausgefordert, uns weiter zu entwickeln. Deshalb wächst der DEAB mit neuen Mitgliedern, neuen Projekten und neuen Mitarbeitenden.

Was bedeutet dies konkret?

Radeke: Die 16 Eine Welt-Landesnetzwerke in der Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt-Landesnetzwerke, agl, haben gemeinsame Fachforen aufgebaut zu den Themen Globales Lernen, Internationale Kooperationen, Kon-

sum, Produktion und Lieferketten, Umwelt, Klima und Entwicklung, Migration, Diaspora und Entwicklung sowie Partizipation und Zivilgesellschaft. Das letztgenannte wird von Johannes Lauterbach koordiniert, der dafür beim DEAB angestellt wurde. Für die Koordination der SDG-Reihe konnten wir Gundula Bükler gewinnen. Fair-Handels-Berater Jürgen Menzel wechselte zur Evangelischen Kirche Baden, diese Stelle übernimmt nun Christine Neher, eine engagierte Kollegin aus dem Weltladen Ulm. Auch für mich gibt es seit April neue Herausforderungen. Zum einen der Einstieg ins Eine Welt-Promotor*innen-Programm für „Information, Beratung, Qualifizierung und Vernetzung“ und zum anderen als stellvertretende Geschäftsführerin des DEAB.

Das Thema Film beschäftigte Sie auch!

Radeke: Um junge Menschen für die Vision einer gerechteren Welt zu begeistern und sich mit dem Medium Film auseinanderzusetzen, wurde 2016 zum zweiten Mal der entwicklungspolitische Jugendfilmpreis in Kooperation mit ENGAGEMENT GLOBAL – Außenstelle BW/BY, EZEF und dem Filmbüro Baden-Württemberg ausgeschrieben. Die Themenschwerpunkte Krieg, Flucht und Migration wurden in sehr bewegender Weise filmisch umgesetzt. Auch beim Preis um den entwicklungspolitischen Kulturwettbewerb 2016 präsentierten sich junge Menschen, die sich in einem Theaterstück mit den Arbeitsbedingungen in Textilfabriken Bangladeschs und unserem Konsumverhalten auseinandergesetzt hatten.

Welche Aufgaben sind für Sie in Ihrer neuen Position besonders reizvoll?

Radeke: Der Reiz meiner Arbeit besteht in den stetig wechselnden Aufgabenfeldern. Meine neue Tätigkeit an der Schnittstelle zwischen Geschäftsstelle und Eine Welt-Promotor*innen-Programm bringt neue Themen, interessante Kooperationen und ganz neue Allianzen, wie z. B. mit der Jugendinitiative der Nachhaltigkeitsstrategie.



Claudia Duppel
Geschäftsführerin DEAB



Gabriele Radeke
Stellvertretende Geschäftsführerin DEAB

Fairer Handel wirkt!

Beraten, moderieren, kreativ Ideen entwickeln: Die Fair-Handels-Beraterinnen sind vielfältig aktiv

„Wir suchen dringend neue Mitarbeiter!“. „Gerne würden wir unser Sortiment verändern, ist das sinnvoll?“ Mit diesen und vielen anderen Fragen wenden sich Mitarbeitende der Weltläden an die drei Fair-Handels-Beraterinnen des DEAB. Diese kommen bei Anfragen in die Läden, um die Weltladen-Teams zu beraten oder Schulungen durchzuführen. Sie unterstützen in den Bereichen Verkauf, Bildung und Kampagnen, darüber hinaus halten sie Vorträge, vernetzen Gruppen und bringen Veranstaltungen aller Art auf den Weg. Den Fairen Handel zu stärken, seine positiven Wirkungen publik zu machen und die Weltladenarbeit zu professionalisieren ist das erklärte Ziel der Fair-Handels-Beratung des DEAB. Dabei sind die Beraterinnen Ansprechpartnerinnen für alle Engagierten des Fairen Handels in ihrer Region und unterstützen Aktivitäten und Prozesse zur Ausweitung des Fairen Handels. Sie fungieren darüber hinaus als Eine Welt-Fachpromotorinnen und kooperieren mit den Regionalpromotor*innen.

Die Fair-Handels-Beratung des DEAB basiert auf einem bundesweit einheitlichen Rahmenkonzept. Die Beraterinnen nehmen regelmäßig an der Konferenz der bundesweiten Fair-Handels-Beratung mit Erfahrungsaustausch und Fortbildungen teil. Diese werden von Birgit Lieber koordiniert.

Zum Team der Fair-Handels-Beratung gehören Birgit Lieber (westliches Baden-Württemberg), Elena Mugu-

ruza (Großraum Stuttgart und Schwarzwald-Baar) und Christine Neher (östliches Baden-Württemberg). Im Jahr 2016 wurde Christine Neher – Innenarchitektin mit mehreren Jahren Weltladenerfahrung – im Team der Fair-Handels-Beratung begrüßt. Sie trat damit als Nachfolgerin von Jürgen Menzel an.

Fort- und Weiterbildungen für Weltladen-Teams

Die Fortbildungen der Fair-Handels-Beratung werden von den Weltladen-Teams stark nachgefragt. Zentrale Themen sind dabei die Grundlagen des Fairen Handels, die Siegelvielfalt, die beiden Ansätze des Fairen Handels mit dem Fairtrade Siegel und dem WFTO-System. Darüber hinaus werden Kritikpunkte am Fairen Handel diskutiert. Wichtige Aspekte sind Kundenorientierung sowie Verkaufsgespräche, aber auch die Gewinnung neuer Ehrenamtlicher bzw. das Freiwilligenmanagement. In den Vorbereitungsseminaren zum Weltladentag, welcher im Rahmen der Kampagne „Mensch.Macht.Handel.Fair“ stattfindet, informierten die Fair-Handels-Beraterinnen die Weltladenmitarbeitenden über Inhalte und Aktionsformen der Kampagne.

Um die Bildungsreferent*innen für die Sustainable Development Goals, SDGs, zu sensibilisieren, fand die Schulung „Agenda 2030: Neue Ziele für nachhaltige Entwicklung treffen auf alte Machtverhältnisse – Welche Möglichkeiten bieten die SDGs?“ statt. Diese bot den Teilnehmenden methodisch-didaktische Grundlagen für die Vermittlung der SDGs.



Werben für den Fairen Handel im Landtag: Paulino Miguel, Elena Muguza, Pedrine Esslinger, Kafalo Sékongo, Ajit Thamburaj (v.l.n.r.)



Eröffnung der Fairen Woche mit Staatssekretärin Theresa Schopper, Claudia Duppel, Yanet Garay und Espirita Guerrero aus Peru.

Nach jeweils zwei Beratungsprozessen im zurückliegenden Jahr eröffnete in Holzgerlingen und in Schramberg jeweils ein neuer Weltladen. Die beiden Weltläden laufen sehr erfolgreich. Nicht nur die Erwartungen der Mitarbeitenden hinsichtlich des Umsatzes wurden übertroffen, es konnten zudem neue Mitarbeiter*innen gewonnen werden und der Faire Handel hat durch die Arbeit der Weltladen-Teams an Akzeptanz in der Bevölkerung vor Ort gewonnen.

Im September 2016 trat Helge Gumpert, der neue Bildungsreferent der Stuttgarter Weltläden, seinen Dienst an. Der Prozess zur Einrichtung dieser Stelle wurde durch intensive Beratung und Unterstützung begleitet. Dieser Prozess stärkte, so die Mitarbeiter*innen der Stuttgarter Weltläden, die Zusammenarbeit untereinander.

Zwischen der Stadt Herrenberg und dem DEAB e.V. besteht seit dem Jahr 2014 eine enge Zusammenarbeit. Zuletzt wurden in Herrenberg die Bürgermentor*innen des Fairen Handels („Diplom-Bananolog*innen) durch zwei Schulungen zu den Themen „Einführung in den Fairen Handel – Zwei Wege für fair gehandelte Produkte“ und „Methoden der Bildungsarbeit im Bereich Fairer Handel“ in die Lage versetzt, Workshops in Schulen durchzuführen.

Messe FAIR HANDELN

Vom 31. März bis 3. April fand die Messe FAIR HANDELN auf dem Stuttgarter Messegelände statt. An dieser beteiligten sich auch die Fair-Handels-Beraterinnen des DEAB. Große Aufmerksamkeit erhielt die Selfie-

Wand-Fotoaktion „Eins mit dem Fairen Handel. Begeistern Sie Verwandte und Freunde für den Fairen Handel“. Unzählige Messebesucher*innen beteiligten sich an dieser Aktion. Sie schlüpfen in einen gemusterten Poncho und verschmolzen somit optisch mit der hinter ihnen stehenden Leinwand. Mit einem fair gehandelten Produkt in der Hand ließen sie sich fotografieren oder machten Selfies. Die Fotos stellten sie anschließend in Facebook, Instagram oder andere soziale Netzwerke. Die Teilnehmer*innen symbolisierten damit, dass sie „Eins“ mit den Grundprinzipien des Fairen Handels sind. Die Resonanz in den sozialen Medien auf diese Aktion war sehr groß und positiv, nicht zuletzt durch die Teilnahme bekannter Persönlichkeiten, wie Minister Peter Friedrich und anderer Politiker*innen.

Bei der Aktion „Jung und Fair – Wir stehen für den Fairen Handel“ verteilten junge Menschen Flyer zu den Produktgruppen Kaffee, Textilien, Schokolade und Zuckerrohr in allen Messehallen und kamen mit den Messebesucher*innen ins Gespräch über den Fairen Handel.

Faire Woche 2016

Die Eröffnungsveranstaltung der Fairen Woche 2016 in Baden-Württemberg „Fairer Handel wirkt: Vielfalt als Grundlage des Lebens in Peru“ bot die Gelegenheit für einen intensiven inhaltlichen Austausch verschiedener entwicklungspolitischer Akteure. Vertreter*innen aus Politik, Kirche, Nichtregierungsorganisationen, Fair-Handels-Importorganisationen und -Produzent*innen



Eins mit dem Fairen Handel: Aktion auf der Messe in Stuttgart mit Raquel Cayapa.



Die Faire Woche wird gefeiert: Margret Eder, Weltladen an der Planie.

bereicherten mit ihren Erfahrungen und ihrer Expertise die Diskussionen. Auf großes Interesse stießen insbesondere die Beiträge von Yanet Garay und Espirita Guerrero, Vertreterinnen der Kooperative Agropia in Peru, die ihre Arbeit vorstellten und die große Bedeutung des Fairen Handels für das Leben der Kleinbäuerinnen und Kleinbauern in Peru nachdrücklich unterstrichen.

Neue Materialien

Folgende Materialien wurden für Workshops, Projekte und Aktionen angefertigt:

- Selfie-Wand für die Fotoaktion „Eins mit dem Fairen Handel. Begeistern Sie Verwandte und Freunde für den Fairen Handel“
- Vier Informationsflyer zu den Produktgruppen Kaffee, Textilien, Schokolade und Zuckerrohr sowie zu den Grundprinzipien des Fairen Handels
- Memo-Aktions-Spiel zu den „Sustainable Development Goals“
- Aktualisierte Broschüre „Weltläden in Baden-Württemberg 2016“ (4 000 Exemplare).

Viele Zielgruppen und Kooperationspartner wurden erreicht: Höchstleistungsrechenzentrum der Universität Stuttgart, VHS, migrantisch-diasporische Organisationen, Kommunen, Fairtrade-Town-Steuerungsgruppen, lokale Agenda Gruppen, regionale Eine-Welt-Netze, Kirchengemeinden, Abgeordnete und andere politische Mandatsträger, Gewerkschaften, engagierte Bürger*innen, die (noch) nicht in der Entwicklungspolitik tätig sind, Importorganisationen, SKEW, Engagement Global, SEZ, Friedrich-Ebert-Stiftung und viele mehr.



Erfolgreiche Beratung: Der Weltladen Schramberg feiert im Februar.

Resümee des Jahres 2016

- 46 Seminare und Vorträge zu verschiedenen Themen rund um die Weltladenarbeit und den Fairen Handel mit insgesamt 898 Teilnehmenden.
- 45 Beratungen von Weltläden, Fair-Handels-Gruppen, Schulen, Fairtrade-Town-Steuerungsgruppen und Kommunen.
- 19 Regionaltreffen für Weltläden und Fair-Handels-Gruppen.
- 1 Vernetzungstreffen der Bildungsreferent*innen der Weltläden.

Mit diesen vielfältigen Angeboten wurden insgesamt 112 Weltläden und Fair-Handels-Gruppen und somit insgesamt rund 1400 Personen erreicht.

Kontakt:



Birgit Lieber

Westliches Baden-Württemberg
b.lieber@deab.de



Elena Muguruza

Großraum Stuttgart u. Region Schwarzwald-Baar
elena.muguruza@deab.de



Christine Neher

Östliches Baden-Württemberg
christine.neher@deab.de



Kampagne zur Fairen Woche.

Augen auf für eine zukunftsfähige Welt

Mit offenen Augen die Welt betrachten, verantwortungsvoll handeln und von anderen Kulturen lernen – das Globale Lernen macht es möglich

Auf vielfältige Weise fördert der DEAB das Globale Lernen. Gemeinsam mit Partnern weltweit ist er aktiv in Museen und Schulen, organisiert Kongresse und Fortbildungen und trägt seine Vorstellungen in die Politik.

FAIR macht Schule! FAIRändere deine Stadt!

Genau hinschauen, nachfragen, in Dialog treten: Bei den Aktionstagen „FAIR macht Schule!“, die der DEAB für Schulen in Baden-Württemberg anbietet, werden Jugendliche vor Ort aktiv und blicken – ganz im Sinne des Globalen Lernens – über den Tellerrand des eigenen Konsumverhaltens in ihre Schule, Kommune und die Welt hinaus. Seit Kurzem werden diese Aktionstage unter dem Titel „FAIRändere deine Stadt!“ auch für außerschulische, insbesondere kirchliche, Jugendgruppen angeboten.

Die Nachfrage war im Jahr 2016 groß: bis Ende Juli fanden Aktionstage an acht Schulen sowie ein Workshop statt. Am Schuljahresende wurde die erste Projektphase (Juni 2014 bis August 2018) ausgewertet und eine Dokumentation erstellt (Download unter: www.fair-macht-schule.de, Printausgabe: julia.keller@deab.de). Im Schuljahr 2016/2017 fanden bis Jahresende Aktionstage an zwei Schulen statt. „FAIR macht Schule!“ hat sich an Schulen ganz unterschiedlicher Schularten bewährt: Es nahmen eine Förderschule, berufliche Schulen, Gymnasien, Realschulen und Werkrealschulen teil.

Aufgrund der guten Resonanz werden die Aktionstage „FAIR macht Schule!“ auch 2017 für Schüler*innengruppen aller Schularten ab Klasse 8 angeboten. Außerdem können auch außerschulische (insbesondere kirchliche) Jugendgruppen in Baden-Württemberg an den Aktionstagen (unter dem Titel „FAIRändere deine Stadt!“) teilnehmen.



Blick hinter die Kulisse: „FAIR macht Schule!“

Bei „FAIR macht Schule!“ befassen sich Jugendliche ab Klasse 8 an zwei Tagen mit nachhaltigem Konsum, Fairem Handel und Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen und in der öffentlichen Beschaffung. Im Rahmen der Aktionstage findet eine Stadtrallye statt, bei dem sie beispielsweise Mitarbeitende der Schulmensa oder eines Weltladens befragen. Wichtige Station ist außerdem das Rathaus, wo die Jugendlichen mit Vertreter*innen ihrer Kommune rund um das Thema nachhaltige öffentliche Beschaffung in Dialog treten. Während der zwei Aktionstage entwickeln sie Ideen, was sie in ihrem Alltag, aber auch in der Schule oder Kommune, für eine nachhaltige Entwicklung tun können. Qualifizierte Multiplikator*innen begleiten die Umsetzung der Aktionstage.

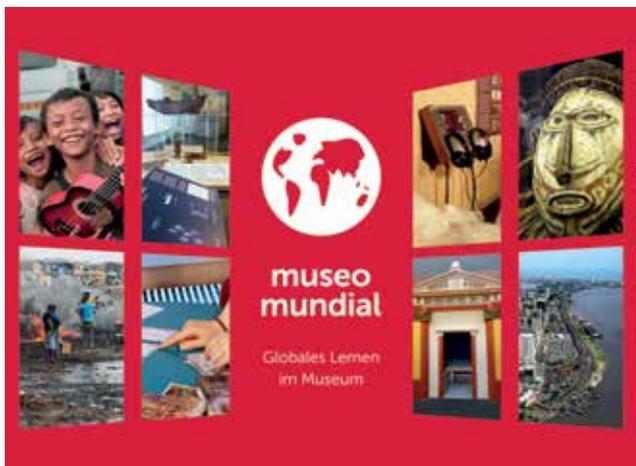
Facilitating Global Learning

Im März endete das dreijährige EU-Projekt „Facilitating Global Learning – Key Competences of Members from European CSOs“. Ziel war, Globales Lernen in Deutschland, Portugal und Rumänien durch die Qualifizierung von Multiplikator*innen zu stärken. Im Frühjahr wurde das Handbuch „Global how? Handreichung zur Qualifizierung von Multiplikator/innen des Globalen Lernens“ veröffentlicht. Es soll Trainer*innen unterstützen, Men-

schen zu befähigen, in unterschiedlichen Kontexten als Multiplikator*innen des Globalen Lernens zu wirken. Die Erfahrungen aus den Testkursen in Baden-Württemberg, Portugal und Rumänien flossen in die Handreichung ein. Weitere Projektaktivität war die begleitende Lobbyarbeit für Globales Lernen in Baden-Württemberg.

Museo Mundial – Globales Lernen im Museum

Bei „Museo Mundial“ arbeiteten von April 2013 bis März 2016 Nichtregierungsorganisationen und Museen in Deutschland, Portugal, Ungarn und der Tschechischen Republik zusammen, um Museen als Orte des Globalen Lernens zu erschließen. Hier wurden im Laufe des Projektes in Museen in Deutschland, Tschechien, Ungarn und Portugal 41 Installationen zu globalen Themen wie Migration, (Welt-)Handel, moderner Sklaverei oder verantwortungsvollem Umgang mit Ressourcen erarbeitet, die die bestehenden Ausstellungen ergänzen und die Besucher*innen zum Anfassen, Mitmachen und zur Reflexion des eigenen Handelns einladen. Partnermuseum in Deutschland war das Naturhistorische Museum in Nürnberg. Die Erfahrungen mit Globalem Lernen in Museen wurden auf einer Internetplattform (www.museomundial.de) dokumentiert, wo auch eine Broschüre und ein E-Book zum Download bereit stehen. Im Januar 2016 fand außerdem ein Koordinierungstreffen aller Partnerorganisationen in Esslingen statt.



Globales Lernen im Museum: Museo Mundial macht es möglich.



Gabriele Radeke spricht auf dem Kongress „Global Eyes“.

Global Eyes – Augen auf für eine zukunftsfähige Welt

Warum müssen Menschen fliehen? Woher kommt mein Smartphone? Wie kann ich mich für globale Gerechtigkeit engagieren? Mit diesen Fragen beschäftigten sich 425 Schülerinnen und Schüler beim dritten Kongress „Global Eyes – Augen auf für eine zukunftsfähige Welt“, der am 9. März 2016 an der Pädagogischen Hochschule Freiburg stattfand. Die Jugendlichen erfuhren, wie unser Konsum und Handeln sich auf die Umwelt und die Lebensbedingungen anderer Menschen auswirkt. Deutlich wurde aber auch, welche vielfältigen Handlungsmöglichkeiten hin zu einer zukunftsfähigen Welt vorhanden sind. Bereits das Eröffnungsprogramm mit Theaterszenen zum Konflikt in Syrien offenbarte: die Auseinandersetzung mit komplexen Themen kann abwechslungsreich und spannend sein.

In 30 Workshops beschäftigten sich die Schüler*innen mit unterschiedlichsten Aspekten der weltweiten Vernetzung: Sie diskutierten in einem Rollenspiel pro und contra des Baus einer Goldmine, stellten aus vermeintlichem Abfall neue Gegenstände her, um den Ressourcenverbrauch zu mindern, oder entdeckten, was Palmöl in Seife oder Schokoriegel mit Landkonflikten in Indonesien zu tun hat. Lehrer*innen konnten sich über das Konzept des Globalen Lernens informieren und sich über Kooperationsmöglichkeiten mit außerschulischen Akteuren austauschen. Am Kongress nahmen Schüler*innen unterschiedlicher Schularten ab der siebten Klasse von insgesamt 37 Schulen aus Freiburg und der Region teil. Der dritte Global-Eyes-Kongress, der nach Stationen in Stuttgart und Mannheim in Freiburg stattfand, wurde



Globales Lernen bringt Jugendliche in Schwung.

vom Eine Welt Forum Freiburg e.V. in Kooperation mit dem DEAB organisiert und koordiniert. 21 umwelt- und entwicklungspolitische NGOs aus Freiburg sowie zahlreiche Künstler*innen und Helfer*innen waren an seiner Umsetzung beteiligt. Der Kongress wurde mitgetragen von der Stadt Freiburg, dem Regierungspräsidium Freiburg und der Pädagogischen Hochschule Freiburg.

Alle Interessenten dürfen sich auf den vierten „Global Eyes“ freuen: Dieser findet statt am 12. Mai 2017 im Haus der Begegnung in Ulm.

Mitarbeit im LAK

Akteure des Globalen Lernens und Bildung für nachhaltige Entwicklung sind seit 1988 im „Landesarbeitskreis Bildung für Eine Welt Baden-Württemberg“ (LAK) vernetzt. Gemeinsam mit DEAB-Mitgliedern und Hauptamtlichen stärken die Engagierten Globales Lernen durch Lobbyarbeit. Auf den LAK-Treffen steht der Austausch über aktuelle Aktivitäten und mögliche Synergien im Vordergrund. Zusammen mit den Fachpromotor*innen für Globales Lernen Sigrid Schell-Straub und Kafalo Sékongu qualifiziert der Arbeitskreis Multiplikator*innen aus der Zivilgesellschaft sowie Lehrkräfte.

So fand im Jahr 2016 in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung erstmals ein Qualifizierungskurs für Lehrkräfte statt. 18 Lehrkräfte aus unterschiedlichsten Schularten erhielten das Zertifikat „Global Teacher“. Der Kurs zum „Global Facilitator“, der Multiplikator*innen Kompetenzen für ihre Bildungsarbeit vermittelt, wurde zum zweiten Mal erfolgreich durchgeführt. Fortbildung, Lobbyarbeit und Vernetzung

bietet ein jährlich stattfindender Kongress, der im Jahr 2016 zum hoch aktuellen Themenkomplex „Flucht und Migration im Kontext von Friedensbildung“ 56 Engagierte aus allen Bildungsbereichen in Baden-Württemberg zusammen brachte. Im Mittelpunkt standen Konzepte der Friedensbildung, des Globalen Lernens, und die aktuelle Bildungspolitik. Ein besonderes Highlight war der Auftritt des Phönix Ensemble LebensWelten aus Schorndorf sowie die Gespräche mit den Schauspieler*innen aus Afghanistan und anderen Ländern. Hoch geschätzt wurde die „lebende Bibliothek“, bei der sich Teilnehmende mit Bildungsakteuren aus fünf Kontinenten austauschten. Dem Wunsch vieler Teilnehmender nach einem Runden Tisch zur Friedensbildung und Globalem Lernen werden wir im Jahr 2017 nachkommen. Weitere Vorhaben sind eine Rahmenvereinbarung zur Kooperation von Schulen und außerschulischen Anbietern des Globalen Lernens und der Bildung für nachhaltige Entwicklung voranzutreiben und die Jahrestagung 2017 zum Themenkomplex Wirtschaft und Ethik, unmittelbar nach dem G20-Gipfel. Auf Bundesebene engagiert sich der DEAB in der AG Bildung Global Lokal des Verbands Entwicklungspolitischer Nichtregierungsorganisationen (VENRO), im Jahr 2017 zum Beispiel in der Redaktion der Broschüre zum Thema „Wie transformativ ist das Globale Lernen?“



Im LAK sind Aktive des Globalen Lernens und der Bildung für nachhaltige Entwicklung vernetzt. In Aktion: Eva Hartmann und Sigrid Schell-Straub

Kontakt:



Julia Keller

fon 07 11.66 48 97 72, www.deab.de
julia.keller@deab.de



Sigrid Schell-Straub

fon 0 71 21.94 79 981, www.epiz.de
epiz@bildung-trifft-entwicklung.de

Verantwortungsvoll konsumieren – menschenwürdig gedenken

Die Nachhaltige Beschaffung zu fördern ist ein Ziel des DEAB. Im Mittelpunkt standen 2016 die Produkte Grabsteine und Textilien.

Im Jahr 2016 gab es eine wichtige Neuerung: Im April wurde die EU-Richtlinie durch das Vergaberechtsmodernisierungsgesetz (VergRModG) in deutsches Recht umgesetzt. Damit wurde die Nachhaltige Beschaffung noch rechtssicherer. Auf Landesebene wurde die Verwaltungsvorschrift Vergabe (VergabeVwV) verabschiedet, die den Kommunen unter anderem empfiehlt, die Vorschriften für die Landeseinrichtungen, geregelt durch die VwV Beschaffung, anzuwenden.

So erfreulich diese rechtlichen Rahmenbedingungen auch sind - die praktische Umsetzung kommt nur langsam in Gang. Dies wurde deutlich auf dem landesweiten „Forum Nachhaltige Beschaffung Baden-Württemberg“, das 2016 zweimal tagte. Gastgeber waren die Stadt Stuttgart und das Staatsministerium Baden-Württemberg. Das Interesse der Teilnehmenden aus Zivilgesellschaft, Verwaltung, Politik und anderen Organisationen an Informationen zur rechtlichen Situation, zu Projekten und praktischen Beschaffungsthemen ist groß. Der DEAB lud deshalb Vertreter*innen der Landeseinrichtungen ein, beispielhaft vorzustellen, wie sie die VwV Beschaffung umsetzen. Leider war keine Landeseinrichtung bereit, im Forum darüber zu berichten. Dafür konnten vielversprechende Neuerungen, wie beispielsweise das Webportal kompass-nachhaltigkeit.de, im April vorgestellt werden. Beim Herbsttreffen stand die Produktgruppe Textilien im Vordergrund. Eine Referentin von FEMNET e.V. berichtete über die Erfahrungen mit Bieterdialogen zur Berücksichtigung von Sozialstandards bei der Ausschreibung von Dienstkleidung in Bremen und Dortmund. Der Geschäftsführer von MAXTEX e.V., einem Verband nachhaltiger Textilhersteller, referierte über die textile Kette und Nachhaltigkeitskriterien bei der Produktion von Textilien. Dass es schon Produzenten verantwortlicher produzierter Dienstkleidung und Flachwäsche gibt, hat uns im Teilprojekt „Nachhaltige Beschaffung in Krankenhäusern“ ermutigt, mit dieser Produktgruppe auf die Beschaffer*innen zuzugehen.

MenschenWürdiges Gedenken

DEAB und Werkstatt Ökonomie wollten mit ihrem gemeinsamen Projekt zu Grabsteinen aus verantwortlicher Herstellung Wege aus der Sackgasse aufzeigen, in die Kommunen geraten waren, die Grabsteine aus ausbeuterischer Kinderarbeit verboten hatten. Steinmetze hatten erfolgreich gegen Kommunen geklagt, die auf Grundlage des Landes-Bestattungsgesetzes ein entsprechendes Verbot in ihrer Friedhofssatzung verankert hatten. Die Klagen führten zu einer großen Verunsicherung bei den Kommunen; viele strichen daraufhin die entsprechenden Regelungen wieder aus ihren Satzungen. Laut Verwaltungsgerichtshof Mannheim gibt es keine hinreichend gesicherte Verkehrsauffassung, welche Zertifikate für Grabsteine, die ohne ausbeuterische Kinderarbeit hergestellt sind, als vertrauenswürdig gelten können. Die Zertifikat-Diskussion wirkt sich auch negativ auf die nachhaltige Beschaffung in den Kommunen aus. Im Wahljahr 2016 wurde keine rechtssichere Regelung im Bestattungsgesetz mehr verabschiedet.

Ein anderer Weg, zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen bei Grabsteinen beizutragen, ist die Information und Sensibilisierung der Hinterbliebenen und von Menschen, die noch vor einem Trauerfall stehen. Diesen Weg gingen DEAB und Werkstatt Ökonomie und versuchten, Steinmetze und Friedhofsverwaltungen mit ins Boot zu holen. In der Diskussion mit der Innung und mit einzelnen Steinmetzen wurde deutlich, wie heterogen die Branche aufgestellt ist. Ein Großteil der Steinmetzbetriebe arbeitet mit vorgefertigten Grabmalen aus Asien, die nur noch beschriftet werden müssen. Diese Betriebe unterstützen unser Anliegen in der Regel nicht. Die Innung vertritt alle Mitgliedsbetriebe, deshalb ist es umso bemerkenswerter, dass sie unsere Materialien „MenschenWürdiges Gedenken“ mitgetragen und damit klar Position bezogen hat.

Gute Kontakte zu einzelnen Friedhofsämtern eröffneten uns die Möglichkeit, an der Tagung des AK Friedhöfe des Städtetags Baden-Württemberg im April 2016 teilzunehmen. Viele Mitarbeiter*innen von Friedhofsämtern begrüßen unser Anliegen. Dies zeigte das positive Votum auf der Tagung in Öhringen. Das Friedhofsamt Mannheim ermöglichte uns einen Infostand auf dem Mannheimer Maimarkt. Um mit den beteiligten Gewerken über verantwortlich produzierte Grabmale ins Gespräch zu kommen, nutzt das Amt in Karlsruhe das InfoCenter am



Hauptfriedhof, das Amt in Stuttgart den „Runden Tisch Friedhöfe“. Die Ämter in Fellbach und Lörrach haben eine Seite ihres Friedhofswegweisers zum „MenschenWürdigen Gedenken“ gestaltet.

Die Broschüre „MenschenWürdiges Gedenken – Grabsteine aus verantwortlicher Herstellung“ fasst den Stand der Diskussion zusammen und gibt positive Beispiele. Die Ergebnisse des zweijährigen Projektes sind ermutigend, da den Kommunen ohne Rechtssicherheit nur wenige Handlungsoptionen bleiben.

Seminarreihe im HLRS

Das Höchstleistungsrechenzentrum Stuttgart (HLRS) ist eine Einrichtung des Landes und bietet Wissenschaft und Unternehmen Rechenleistungen mit einem der schnellsten Supercomputer in Europa an. Für die Seminarreihe „Nachhaltigkeit am HLRS“ wurden Elena Muguruza und Uta Umpfenbach als Referentinnen eingeladen, die eine nachhaltige Rohstoffgewinnung, Siegel/Standards und Alternativprodukte im IT-Bereich sowie konkrete Handlungsmöglichkeiten zur Ressourcenschonung vorstellten. Mit fünf Veranstaltungen wurden 80 Mitarbeiter*innen erreicht. Bei der anstehenden Neu-Ausschreibung des Großrechners in 2017 soll die Expertise von Werkstatt Ökonomie und DEAB zur Einbindung von Sozialstandards genutzt werden.

Auch für ein zukünftiges Projekt wird das HLRS ein interessanter Partner sein. 2018 werden DEAB und Werkstatt Ökonomie die bundesweite Fachkonferenz für sozial verantwortliche IT-Beschaffung nach Baden-Württemberg holen. Diese findet jährlich in einem anderen Bundesland statt.

Kontakt:



Uta Umpfenbach

fon 07 11.25 39 40 25, u.umpfenbach@deab.de



Uwe Kleinert

fon 0 62 21.4 33 36 11, uwe.kleinert@woek.de



Vielfältige Informationen zum Thema Grabsteine aus verantwortlicher Herstellung.

Diversity in Unity

Eine enge Zusammenarbeit mit migrantischen Organisationen ist ein wichtiges Ziel des neuen Bereichs „Interkulturelle Öffnung und Partizipation“

Migranten – und damit auch die Präsenz migrantisch-diasporischer Organisationen (MDO) – sind schon sehr lange ein fester Bestandteil der politischen Kultur in Deutschland. MDOs und Menschen mit Migrationsbiographie sind oft developmentpolitisch aktiv. Dies wird in der Öffentlichkeit jedoch nicht angemessen wahrgenommen. Mit Hilfe unseres Projektbereichs „Interkulturelle Öffnung und Partizipation“ möchten wir deshalb eine engere Zusammenarbeit mit Migrant*innenorganisationen suchen und diesen im DEAB eine Plattform bieten.

Beteiligungsmöglichkeiten stärken

Die Erfahrung zeigt: Interkulturelle Öffnung ist ein Prozess, der sich über einen längeren Zeitraum vollziehen muss. Wir möchten diesen Weg in enger Abstimmung mit den migrantischen Mitgliedsorganisationen des DEAB gehen. Dafür ist im Jahr 2017 unter anderem ein internes Gespräch geplant, bei dem wir gemeinsam über die bisherige Zusammenarbeit reflektieren wollen. 2018 wird es dann eine Vernetzungs- und Kooperationsbörse sowie ei-



Ajit Thamburaj im Gespräch während der Fairen Kaffeepause im Landtag.

nen Mitmachkongress geben, bei dem von Anfang an migrantische Organisationen mit ihren Themen und Schwerpunkten partizipieren können. Des Weiteren werden wir jedes Jahr ein zweitägiges Empowerment-Training organisieren. Das Training richtet sich an Migrant*innen und People of Color, die im developmentpolitischen Bereich aktiv sind. In einem geschützten Raum besteht die Möglichkeit, sich auszutauschen, über Rassismus zu sprechen und voneinander zu lernen, wie wir mit Rassismus umgehen können. Darüber hinaus vermitteln wir migrantischen Organisationen, die sich developmentpolitisch betätigen möchten, Beratungen zur Schärfung des eigenen developmentpolitischen Profils, zu Finanzierungsmöglichkeiten und zur Vereinsentwicklung.

Vielfalt leben – Diskriminierungen abbauen

Um fit für die Migrationsgesellschaft zu werden, ist es aber auch wichtig, die eigene Arbeit unter die Lupe zu nehmen: Welche Stereotypen haben wir im Kopf, wenn wir vom Globalen Süden oder von Migrant*innen reden? Wie können wir Rassismus erkennen und uns (selbst-)kritisch damit auseinandersetzen? Und wie lebt Kolonialismus in den wirtschaftlichen Beziehungen und in unseren Köpfen weiter fort? Als ersten Schritt haben wir 2016 zusammen mit Mitarbeiter*innen des EPiZ die Materialien des Projektes „FAIR macht Schule!“ weiterentwickelt. Dort wird nun in leicht verständlicher Weise auch der Kolonialismus als Ursache für ungerechte Handelsstrukturen benannt. Außerdem kommen in den Materialien verstärkt Aktivist*innen aus dem Globalen Süden zu Wort. Mit Unterstützung von STUBE gelang es außerdem, mehr Menschen mit Migrationsbiographie als Multiplikator*innen zu gewinnen. Zusätzlich organisieren wir Trainings zum Thema Antirassismus. Los geht es im Juli mit einem internen Training, im Oktober findet dann ein Antirassismustraining für DEAB-Multiplikator*innen statt. 2018 wird es weitere Trainings geben. Gerne beraten wir DEAB-Mitgliedsgruppen auch auf Anfrage zu den Themenbereichen Interkulturelle Öffnung, Rassismuskritik und Postkolonialismus.

Kontakt:

Ajit Thamburaj

fon 07 11.66 48 97 71, ajit.thamburaj@deab.de

Journal Südzeit: informativ und anregend



Südzeit bringt Entwicklungspolitik ganz nah

Anregend, kritisch, informativ – das Eine Welt Journal Südzeit informiert über aktuelle Zusammenhänge der Entwicklungspolitik und setzt Akzente durch unterschiedliche Schwerpunktthemen. Terminhinweise, Studienergebnisse, alternative Reisen, Bücher sowie Kurzinformationen zu entwicklungspolitischen Themen und den Fairen Handel runden die einzelnen Ausgaben ab. Hier die Schwerpunktthemen des Jahres 2016:

Im Schwerpunktheft „Gesundheit“ berichteten wir mit Blick auf die Agenda 2030 über die gesundheitliche Situation der Menschen weltweit. Wir machten deutlich, dass Gesundheit insbesondere eine Frage kluger Politik ist, stellten u. a. die Arbeit des Deutschen Instituts für Ärztliche Mission vor sowie Strategien, die Medikamentenfälschungen aufdecken sollen.

Unter dem Eindruck zunehmender Fremdenfeindlichkeit gegenüber Muslimen in Deutschland lautete unser Schwerpunktthema im Juni „Muslime und ihr Blick auf die Frauen“. Wir ließen Muslime unterschiedlicher Länder zu Wort kommen und baten sie, ihr Frauenbild zu beschreiben. Gemeinsam mit einer Wissenschaftlerin blickten wir in den Koran und gaben Hinweise, wie ein respektvoller Umgang mit anderen Kulturen möglich ist.

Das Thema „Speisen global“ stand im Mittelpunkt des September-Heftes. Kochbegeisterte Menschen aus aller Welt beschrieben, welche Bedeutung Essen für sie und ihr Leben hat. Die Wirkungen internationaler Politik auf die Ernährung stellte die Ausgabe ebenso dar, wie Essrituale unterschiedlicher Länder. Wie die Esskultur die Landwirtschaft prägt, beschrieb eine Wissenschaftlerin, die

sich mit der Kulturökologie der Ernährung beschäftigt. Der Handel und seine Auswirkungen auf die Menschen im Globalen Süden nahm diese Südzeit-Ausgabe ebenfalls in den Blick.

Mit dem Thema „Kultur wirkt“ klang das Jahr aus. Künstlerisch tätige Menschen aus aller Welt beantworteten die Frage „Was kann Kultur?“ auf sehr persönliche Weise. Das Weltkulturen Museum zeigte, dass selbst Alltagskunst politisch ist. Wie wirksam und phantasievoll künstlerische Formen des Protests sein können, macht Südzeit ebenfalls deutlich.

Die Redakteurin, Susanne Schnell, wird durch eine Redaktionsgruppe unterstützt, deren Mitglieder aus verschiedenen Kontexten kommen. Der Südzeit-Redaktion gehören an: Ralf Häußler, Reinhard Hauff, Susanne Kammer, Eugen Schütz, Luzia Schuhmacher, Uta Umpfenbach, Silke Wedemeier und Susanne Schnell (verantwortliche Redakteurin). Die Auflage beträgt 3.600 Exemplare. Finanziell wurde Südzeit durch Abonnements, Spendengelder, Fördermittel und Anzeigeneinnahmen unterstützt.

Kontakt:



Susanne Schnell
suedzeit@deab.de

Südzeit lesen!

Ein Jahresabonnement unseres Journals Südzeit umfasst vier Ausgaben und kostet 16 Euro im Jahr. Auch Geschenkabonnements sind möglich. Abonnieren ist ganz einfach – eine Mail genügt: u.umpfenbach@deab.de

Für eine Landespolitik in globaler Verantwortung

Der DEAB begleitet die Landespolitik kritisch und mit wachem Blick

Unter globaler Perspektive verfolgt und begleitet der DEAB die Landespolitik und engagiert sich gegenüber Politik und Verwaltung für entwicklungspolitische Anliegen. Dazu werden regelmäßig Gespräche mit Vertreter*innen der Landtagsfraktionen und mit Mitarbeiter*innen der Ministerien und Behörden geführt. Insbesondere die AG Landespolitik verfolgt die Entwicklungspolitik des Landes kritisch und unterstützt die entwicklungspolitische Lobbyarbeit des DEAB in Baden-Württemberg. Koordiniert wird sie von Uwe Kleinert. Sie traf sich im Wahljahr 2016 fünfmal. Neben Mitgliedern des Vorstands und des Teams nahmen an den Treffen Vertreter*innen der Evangelischen Mission in Solidarität (EMS), von STUBE und Colibri, der Naturfreunde Baden, des Zentrums für Entwicklungsbezogene Bildung (ZEB) und der Diözese Rottenburg-Stuttgart teil.

Beispiele der politischen Arbeit

Der DEAB nutzte 2016 zahlreiche Möglichkeiten, um mit Politiker*innen ins Gespräch zu kommen. So stand die vom DEAB organisierte Faire Kaffeepause im Landtag unter dem Motto „Fairer Handel wirkt – für eine gute Nachbarschaft weltweit“. Dabei wurde gefordert, den internationalen Handel gerechter zu gestalten, aber auch Vielfalt in unserer Gesellschaft als Chance zu begreifen. Zahlreiche migrantische Kolleg*innen unterstützten die Aktion. Die Landtagspräsidentin Muhterem Aras betonte in ihrer Ansprache, dass der „Faire Handel kein Almosen sei – er sei Welt-Innenpolitik in unserem ureigenen Interesse!“ Die Politik habe die Möglichkeit, global einen neuen Geist des Wirtschaftens zu fördern und entsprechende Regeln durchzusetzen. Mit zahlreichen Abgeordneten konnten während der Fairen Kaffeepause Gespräche geführt werden. Darüber hinaus machte das Bündnis der Handy-Aktion auf die problematischen Folgen der Rohstoffgewinnung, Herstellung und Weiterverwertung der mobilen Kommunikationsmittel aufmerksam und sammelte nicht mehr genutzte Handys.

Mit zahlreichen Abgeordneten kam Geschäftsführerin Claudia Duppel während der Fairen Kaffeepause ins Gespräch und informierte sie über die Ziele des DEAB. Das Foto zeigt Claudia Duppel mit dem Landtagsabgeordneten Paul Nemeth.





Landtagspräsidentin Muhterem Aras wirbt im Landtag für den Fairen Handel mit Elena Muguruza und Paulino Miguel.

Die Ankündigung der Landesregierung, Studiengebühren für Studierende aus Nicht-EU Ländern in Höhe von 1500 Euro pro Semester einzuführen, veranlasste den DEAB, in Kooperation mit STUBE und der Fachpromotorin für Hochschulen, Karola Hoffmann, eine kritische Stellungnahme abzugeben. Im Rahmen einer Anhörung vor dem Wissenschaftsausschuss konnten Claudia Duppel und Karola Hoffmann im Landtag die Position des DEAB vertreten. Die Studiengebühren würden vor allem Studierende aus sogenannten Entwicklungsländern hart treffen.

„Dem nicht unerheblichen Fluchtgrund „Armut“ kommen wir zum Beispiel bei, wenn wir unseren – wenn gleich kleinen – auch persönlichen Beitrag dazu leisten und den „freien Handel“ in „Fairen Handel“ verwandeln! Wenn es keine Produkte zu Schleuderpreisen mehr gibt und wenn die kleinen Hersteller in Afrika und in Asien von ihrer Arbeit leben können“.

Landtagspräsidentin Muhterem Aras

Um mehr Gerechtigkeit geht es auch im neuen Landesbündnis für eine verantwortungsvolle Handelspolitik, in das der DEAB die globale Perspektive einbringt. Das Grundsatzpapier macht deutlich, dass TTIP und CETA die neuen UN-Ziele für globale nachhaltige Entwicklung (SDGs) gefährden. De-Regulierung, Investorenschutz und ein veraltetes Wachstumsparadigma passen

nicht zum Aufbau einer klimagerechten, sozialen und global fairen Wirtschafts- und Lebensweise. Aus diesem Grund beteiligte sich der DEAB an der Mobilisierung gegen TTIP. Die geplante Transatlantische Freihandelszone birgt die Gefahr eines verschärften globalen Konkurrenzkampfes, der Schwellen- und Entwicklungsländer noch stärker benachteiligen würde als bisher.

Aus der Arbeit der AG Landespolitik

Im Vordergrund stand die Vor- und Nacharbeit zu den Landtagswahlen: Im Januar wurden die Rückmeldungen der Kandidat*innen auf die Wahlprüfsteine des DEAB ausgewertet; Anfang März erschien dazu eine Pressemeldung. Nach der Wahl wurden die neuen Landtagsabgeordneten mit einem Schreiben begrüßt und erste Überlegungen zu Veranstaltungsformaten im Landtag angestellt, um den MdL die Anliegen des DEAB näher zu bringen. Ab Juni wurde der Koalitionsvertrag daraufhin abgeklopft, inwieweit sich die Positionen des DEAB darin wiederfinden, und eine schriftliche Auswertung entworfen. Diese Auswertung bildete eine der Grundlagen für die Gespräche mit den entwicklungspolitischen Sprecher*innen, die nach der Sommerpause stattfanden. Ein weiteres wichtiges Thema war die Integration der Globalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs) und der entwicklungspolitischen Leitlinien in die baden-württembergische Nachhaltigkeitsstrategie. Im April legte der



Aktive der Handy-Aktion informieren Landtagspräsidentin Muhterem Aras.
Foto: Emma Marx, Anna Buck, Muhterem Aras, Eberhard Fuhr, Ralf Häußler. (v.l.n.r.)

DEAB gemeinsam mit dem BUND Baden-Württemberg ein Positionspapier zur Agenda 2030 und ihrer Umsetzung im Land vor. Außerdem brachte er sich – nicht zuletzt über Claudia Duppel als Vertreterin des Rates für Entwicklungszusammenarbeit (REZ) im Beirat der Landesregierung für nachhaltige Entwicklung – aktiv und mit eigenen Überlegungen in die Beratungen über das revidierte Zielsystem der Nachhaltigkeitsstrategie ein. Den Sachstand präsentierte Volker Wehle, der Leiter der Geschäftsstelle der Nachhaltigkeitsstrategie, bei der 7. Entwicklungspolitischen Herbstkonferenz des DEAB Anfang November. Die Dezembersitzung stand unter dem Eindruck des Vorhabens der Landesregierung, zum Wintersemester 2017/18 Studiengebühren für Nicht-EU-Ausländer*innen in Höhe von 1.500 Euro pro Semester einzuführen.

Zu den Aufgaben der AG Landespolitik gehört auch die Vor- und Nachbereitung des Interfraktionellen Runden Tisches Entwicklungspolitik und des Rates für Entwicklungszusammenarbeit der Landesregierung. Der Runde Tisch traf sich wegen der Landtagswahlen im Jahr 2016 nicht.

Der Rat für Entwicklungszusammenarbeit (REZ) tagte 2016 viermal, davon einmal im Rahmen einer zweitägigen Klausur in der Evangelischen Akademie Bad Boll. Zum Abschluss der Legislaturperiode legte er bei der Entwicklungspolitischen Landeskonferenz im April eine detaillierte Zwischenbilanz zur Umsetzung der Entwicklungspolitischen Leitlinien vom September 2012. Er zeigt darin den Stand der Projekte auf, mit denen die Entwick-

lungspolitischen Leitlinien durch die Landesregierung und die anderen entwicklungspolitischen Akteure in Baden-Württemberg umgesetzt werden, bekräftigt noch unbearbeitete Punkte und nimmt Stellung zu aktuellen Entwicklungen. Der DEAB wird im REZ von Claudia Duppel und Uwe Kleinert vertreten.

Deutlich zu Tage getreten ist 2016, dass die Arbeit der AG Landespolitik künftig neu ausgerichtet werden muss. Der DEAB ist inzwischen so stark in Diskussionsprozesse auf landespolitischer Ebene eingebunden, muss eine solche Vielzahl von Entscheidungen treffen, um seine Positionen wirksam einzubringen, dass das durch die AG Landespolitik nicht mehr zu leisten ist. Das alles legt nahe, die AG-Arbeit stärker an grundsätzlichen Fragestellungen zu orientieren und von dem Anspruch zu lösen, die landespolitische Arbeit des DEAB insgesamt und im Detail zu begleiten

Kontakt:



Claudia Duppel
fon 07 11.66 48 73 60
claudia.duppel@deab.de



Uwe Kleinert
fon 0 62 21.4 33 36 11
uwe.kleinert@woek.de

Schwung für Entwicklungspolitik: Promotor*innen in Baden-Württemberg

20 Promotor*innen treiben in Baden-Württemberg das Ziel einer globalen Gerechtigkeit voran

Nachhaltige Entwicklung fängt zu Hause an, im eigenen Leben, im eigenen Wohnort, im eigenen Land. In Baden-Württemberg lebt Entwicklungspolitik durch die Initiativen und Organisationen, in denen sich mehrere tausend Menschen überwiegend ehrenamtlich engagieren. Das Eine Welt-Promotor*innen-Programm stärkt dieses Engagement. Es unterstützt Organisationen, Initiativen und die Bürger*innen in ihrem Einsatz für globale Ge-

und eine weltweit nachhaltige Entwicklung einsetzen. Damit unterstützen sie auch die Umsetzung der Globalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs) und der Entwicklungspolitischen Leitlinien von Baden-Württemberg. Sie geben Anstöße, informieren, beraten, vernetzen und bieten Weiterbildungen an. Fachpromotor*innen arbeiten zu den definierten Handlungsfeldern, Regionalpromotor*innen fördern und unterstützen die Eine Welt-Arbeit, in ihrer jeweiligen Region. Koordiniert wird das Eine Welt-Promotor*innen-Programm in Baden-Württemberg von Claudia Duppel, Geschäftsführerin des DEAB.

Das Promotor*innenprogramm wurde als bundesweites Programm von der agl, Arbeitsgemeinschaft der Eine



Eine Welt-Promotor*innen bundesweit: In Baden-Württemberg sind 20 Promotor*innen in unterschiedlichen Regionen und mit verschiedenen Schwerpunkten aktiv.

rechtigkeit. In Baden-Württemberg gibt es 20 Eine Welt-Promotor*innen, die bei entwicklungspolitischen Organisationen und Initiativen, überall in Baden-Württemberg, angesiedelt sind. Sie sind Fachleute, die ihr Wissen und ihre Kompetenzen für einen gesellschaftlichen Wandel

Welt-Landesnetzwerke, in Kooperation mit der Stiftung Nord-Süd-Brücken gestartet. Es wird finanziert von der Bundesregierung (BMZ, 60%) und der jeweiligen Landesregierung (40%). Bundesweit gibt es inzwischen über 130, in Baden-Württemberg 20 Eine Welt-Promotor*innen.

Eine Welt-Regionalpromotor*innen



Julia Kolbinger
Region Südlicher Oberrhein-Breisgau-
Hochschwarzwald-Hochrhein

Eine-Welt-Forum Freiburg
www.ewf-freiburg.de
j.kolbinger@ewf-freiburg.de



Anna Nägele
Region Bodensee-Oberschwaben

Verein Eine Welt Friedrichshafen e.V.
www.weltladen-fn.de
anna.naegle@posteo.de



Lena Burkl
Region Rhein-Neckar-Odenwald

Eine-Welt-Zentrum Heidelberg e.V.
www.eine-welt-zentrum.de
region@eine-welt-zentrum.de



Sophie Reddemann
Region Zollernalb-Schwarzwald/Baar-
Heuberg, Tuttlingen

ISC Konstanz e.V.
www.isc-konstanz.de
sophie.reddemann@isc-konstanz.de



Jochen Walter
Region Mittelbaden, Nordschwarzwald

Weltladen Regentropfen Offenburg e.V.
www.weltladen-offenburg.de
eine-welt@weltladen-offenburg.de



Heide Öchslen
Region Heilbronn-Franken, Main-
Tauber, Hohenlohe

Freundeskreis Afrika e.V.
www.afroprojects.org
heide.oechslen@afroprojects.org



Johannes Lauterbach
Region Stuttgart-Ludwigsburg-
Esslingen-Tübingen-Böblingen

Colibri e.V.
www.initiative-colibri.org
j.lauterbach@initiative-colibri.org



Kirsten Tretter
Region Ulm/Alb-Donau/Iller/Brenz

Ulmer Volkshochschule
www.vh-ulm.de
tretter@vh-ulm.de

Information, Beratung, Qualifizierung und Vernetzung



Gabriele Radeke
DEAB, Stuttgart
www.deab.de

gabriele.radeke@deab.de

Eine Welt-Fachpromotor*innen



Birgit Lieber
Eine Welt-Fachpromotorin Fairer Handel

b.lieber@deab.de



Elena Muguruza
Eine Welt-Fachpromotorin Fairer Handel

elena.muguruza@deab.de



Christine Neher
Eine Welt-Fachpromotorin Fairer Handel

christine.neher@deab.de



Sigrid Schell-Straub
Eine Welt-Fachpromotorin Globales
Lernen, Qualifizierung und Beratung

sigrid.schell-straub@epiz.de



Kafalo Sékongo
Eine Welt-Fachpromotor
Internationale Bildungspartnerschaften
Entwicklungspädagogisches Informationszentrum EPiZ Reutlingen, www.epiz.de
kafalo.sekongo@epiz.de



Uwe Kleinert
Eine-Welt-Fachpromotor Nachhaltige Beschaffung und Unternehmensverantwortung
Werkstatt Ökonomie e.V., www.woek.de
uwe.kleinert@woek.de



Karola Hoffmann
Eine-Welt-Fachpromotorin Hochschulen
f i n e p forum für internationale entwicklung + planung, www.finep.org
karola.hoffmann@finep.org



Paulino Miguel
Eine-Welt-Fachpromotor Migrantische Entwicklung und Empowerment
Forum der Kulturen Stuttgart e.V.
www.forum-der-kulturen.de
paulino.miguel@forum-der-kulturen.de



Isabelle François
Eine-Welt-Fachpromotorin Migration & Entwicklung
Eine-Welt-Forum Mannheim e.V.,
www.eine-welt-forum.de
i.francois@eine-welt-forum.de



Astrid Saalbach
Eine-Welt-Fachpromotorin Partnerschaften allgemein
Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ), www.sez.de
saalbach@sez.de



Joyce M. Muvunyi
Eine-Welt-Fachpromotorin Partnerschaften mit Burundi
Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ), www.bw-burundi.de
muvunyi@sez.de

Veranstaltungsreihe: „17 Ziele an 17 Orten“

Am 1. Januar 2016 trat die Agenda 2030 in Kraft. Sowohl der Entstehungsprozess als auch die ersten konkreten Schritte ihrer Umsetzung wurden von der Zivilgesellschaft weltweit mit kritischem Blick verfolgt. Diesem Dokument der internationalen Staatengemeinschaft kommt eine große Bedeutung zu. Der DEAB trägt dazu bei, die Agenda 2030 und ihr Kernstück, die Globalen Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDGs) einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen und zum Diskurs über ihre Umsetzung anzuregen. Im Laufe des Jahres nahm die Idee einer Veranstaltungsreihe, bei der jeweils eines der SDGs im Mittelpunkt steht, Gestalt an. Für die Konzeption und Durchführung der Veranstaltungen zeichnen eine oder mehrere Promotor*innen verantwortlich.

Im September wurde die Planung auf der Klausurtagung der Promotor*innen weiter konkretisiert. Das Ergebnis: 17 Veranstaltungen mit ganz unterschiedlichen Formaten und Kooperationspartner*innen sowie flankierenden öffentlichen Aktionen finden von Mai 2017 bis Mai 2019 in ganz Baden-Württemberg statt. Sie sollen Groß und Klein, Expert*innen wie Laien informieren, motivieren, zum Nachdenken anregen und Lust machen, aktiv zu werden. Begleitet werden die Veranstaltungen von einer Wanderausstellung und einer Broschüre, die über die Agenda 2030 und die SDGs informieren und Beispiele guter Praxis mit lokalem und globalem Bezug aufzeigen. Sowohl die Ausstellung als auch die Broschüre werden bis zum Auftakt der Veranstaltungsreihe auf der Messe FAIR HANDELN im April 2017 fertiggestellt und stehen zur Ausleihe auch für andere Zwecke zur Verfügung. Auf der Herbstkonferenz des DEAB im November stellten die anwesenden Promotor*innen die Veranstaltungsreihe vor und gaben Einblicke in die von ihnen geplanten Veranstaltungen.

Als finanzielle Förderer konnten das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft sowie Brot für die Welt gewonnen werden. Ab Januar 2017 koordiniert Gundula Büker, die als externe Referentin bereits im Jahr 2016 den Planungsprozess begleitete, „17 Ziele an 17 Orten“ mit einer Projektstelle.

Inspiration gesucht?

Kooperationspartner*innen oder Inspiration zu eigenen Aktionen gesucht? Dann sind Sie auf der neuen Webseite genau richtig. Auf dem Onlineportal des Promotor*innen-Programms geben die Engagierten einen Einblick in ihre vielfältige Arbeit:
www.einewelt-promotorinnen.de

Vielfältig vernetzt

Der DEAB und seine Partner

Zusammenarbeit in der agl und weiteren Bündnissen

In der agl, Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt-Landesnetzwerke in Deutschland, haben sich die Entwicklungspolitischen Landesnetzwerke aller 16 Bundesländer zusammengeschlossen. Auf ca. vier Treffen im Jahr tauschen sich die Aktiven aus und erarbeiten strategische Abstimmungen. Das zentrale gemeinsame Programm ist seit 2013 das Eine Welt-Promotor*innenprogramm, das inzwischen in allen Bundesländern eingeführt wurde, finanziert vom BMZ (60%) und dem jeweiligen Bundesland (40%). Es ist am 1.1.2016 in seine zweite Phase gestartet mit inzwischen mehr als 130 Eine Welt-Promotor*innen. Um noch gezielter inhaltliche Impulse zu setzen und gemeinsame Positionen und Strategien zu erarbeiten, hat die agl sieben Fachforen eingerichtet zu den Themenfeldern: Globales Lernen, Partizipation und Zivilgesellschaft, Regionale Strukturentwicklung, Konsum, Produktion und Lieferketten, Umwelt, Klima und Entwicklung, Internationale Kooperationen, Migration, Diaspora und Entwicklung. Darin arbeiten sowohl Eine Welt-Promotor*innen als auch Mitarbeiter*innen der Geschäftsstellen. Jedes Fachforum wird von einem/einer Bundesthemen-Koordinator*in unterstützt. Der Koordinator für das Bundesforum Partizipation und Zivilgesellschaft ist Johannes Lauterbach von Colibri e.V., der dafür in der DEAB-Geschäftsstelle angesiedelt ist. Die Fachforen haben Beiträge für ein agl-Impulspapier zur Bundestagswahl geschrieben (www.agl-einewelt.de/aktuelles). Claudia Duppel, DEAB-Geschäftsführerin, wurde im Juni 2016 in den agl-Vorstand gewählt.

Der DEAB ist außerdem Mitglied im Verband Entwicklungspolitik und humanitäre Hilfe, VENRO. Eine aktive Mitarbeit erfolgt in der AG Bildung, in der Sigrid Schell-Straub den DEAB vertritt.

Ein langjährige Zusammenarbeit gibt es mit erlassjahr.de. Hier ist der DEAB mit der Delegierten Eva Hartmann vertreten.

Landesbündnis Handelspolitik

Im Frühjahr 2016 gründete sich vor dem Hintergrund der öffentlichen Debatte über die geplanten Freihandelsabkommen mit den USA und Kanada, TTIP und CETA, das Landesbündnis für eine verantwortungsvolle Handelspolitik. Der DEAB ist Gründungsmitglied und bringt entwicklungspolitische Aspekte und die Stimmen des globalen Südens in das Bündnis ein. Weitere Mitglieder sind die Landesverbände des BUND, ver.di, DGB, Landesfrauenrat, attac, u. a. Einige Mitglieder sind auch im Beirat der Landesregierung zu TTIP vertreten. Ziel des Bündnisses ist es, die Anliegen der Mitglieder zum Thema Handelspolitik zu bündeln, gegenüber der Landesregierung zu vertreten und an die breite Öffentlichkeit zu bringen. Das Bündnis organisierte am 17. September die große landesweite Demonstration gegen TTIP und CETA in Stuttgart an der ca. 40.000 Menschen teilnahmen. Für 2017 ist u. a. eine Podiumsdiskussion zum Thema Demokratisierung der EU-Handelspolitik mit Bundestagskandidat*innen geplant. Für den DEAB hat sich das Landesbündnis als guter Rahmen für strategische Abstimmungen und Zusammenarbeit erwiesen, durch den die Kontakte zwischen den beteiligten Verbänden vertieft werden konnten.

Mitträgerschaft bei der Handy-Aktion

Der DEAB ist Mitträger der landesweiten „Handy-Aktion – fragen. durchblicken. handeln!“. Die erfolgreiche Kampagne hat zwei Ziele: Durchführung von Bildungsarbeit zur Ressourcenthematik und zu Arbeitsbedingungen entlang der Wertschöpfungskette von Handys sowie das Sammeln von gebrauchten Geräten. 2016 wurden über 15.700 Handys gesammelt. Ab April 2017 geht die Kampagne in die zweite Phase: als Kooperationsprojekt zwischen der Zivilgesellschaft, der Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Baden-Württemberg und der Telekom.

Der DEAB ist Mitträger der Handy-Aktion. Anna Buck und Emma Marx mit Handys.



Das ist der DEAB



Über die Struktur des Dachverbands Entwicklungspolitik Baden-Württemberg

155 Eine Welt-Initiativen, Weltläden, entwicklungspolitische Organisationen und Netzwerke in Baden-Württemberg bilden den Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg (DEAB), insgesamt über 400 Gruppen und Organisationen. Zentrale Aufgaben des 1975 gegründeten Dachverbands sind die Förderung seiner Mitglieder durch Information, Vernetzung, Fortbildung und die politische Vertretung ihrer Anliegen gegenüber Politik und Öffentlichkeit. Darüber hinaus ist die DEAB-Geschäftsstelle Servicestelle für alle Fragen rund um die Entwicklungspolitik.

Der DEAB-Vorstand

Der DEAB-Vorstand besteht aus sieben gewählten Vertreter*innen unserer Mitgliedsorganisationen. In enger Kooperation mit der DEAB-Geschäftsstelle gestaltet er die Verbandsarbeit, vertritt den Verband nach außen und entscheidet über alle Projekte und Programme. Dazu traf er sich im Jahr 2016 zu fünf gemeinsamen Sitzungen sowie Arbeitsbesprechungen in kleineren Arbeitsgruppen. Viele Abstimmungen erfolgten per E-Mail und Telefon.



Fotos oben: Luzia Schuhmacher, Sigrid Schell-Straub, Claudia Duppel, Ralph Griese, Uwe Klein, Susanne Kammer (v.l.n.r.).
Foto unten: Freda Marful (links) mit Gabriele Radeke.

Folgende Personen gehören dem Vorstand an:

Rainer Burkhardt vom Weltladen Esslingen,
Ralph Griese (Vorstandssprecher) vom forum für internationale entwicklung + planung, finep, in Esslingen,
Susanne Kammer vom Eine-Welt-Forum Mannheim,
Uwe Kleinert von der Werkstatt Ökonomie in Heidelberg,
Freda Marful von CLEAN AFRICA in Stuttgart,
Sigrid Schell-Straub vom Entwicklungspädagogischen Informationszentrum Reutlingen, EPIZ,
Luzia Schuhmacher (Vorstandssprecherin) vom Stuttgarter Weltladen in Zuffenhausen.



Vorstand Luzia Schuhmacher mit Praktikantin Elisabeth Kolb.



Fair-Handels-Beraterinnen: Christine Neher, Elena Muguruza, Birgit Lieber (v.l.n.r.)

Die DEAB-Mitarbeiter*innen

Claudia Duppel, Geschäftsführerin und Mitglied des Vorstands der agl, arbeitsgemeinschaft der Eine Welt-Landesnetzwerke in Deutschland

Gabriele Radeke, stellvertretende Geschäftsführerin und Promotorin für Information, Beratung, Qualifizierung und Vernetzung (IBQV)

Uta Umpfenbach, Finanzreferentin und Referentin für eine Nachhaltige öffentliche Beschaffung

Susanne Schnell, Redakteurin der Südzeit und Öffentlichkeitsreferentin

Birgit Lieber (Mannheim), Elena Muguruza (Stuttgart) und Christine Neher (Ulm), Eine Welt-Promotor*innen für Fairen Handel

Julia Keller, Referentin für Globales Lernen, Projektleiterin von „FAIR macht Schule“

Ajit Thamburaj, Projektreferent für „Interkulturelle Öffnung und Partizipation“.

Johannes Lauterbach, Bundesthemenkoordinator für das Fachforum Zivilgesellschaft und Partizipation der Arbeitsgemeinschaft der Eine-Welt-Landesnetzwerke (agl) e.V.

Gundula Büker, Projektleitung Agenda 2030 / Ziele für globale nachhaltige Entwicklung.

Praktikant*innen in 2016 waren:

Kerstin Dietrich, Elisabeth Kolb, Laura Bengel

Drei ständige Arbeitsgruppen werden von weiteren Vertreter*innen aus Mitgliedsorganisationen mitgestaltet:

die Redaktionsgruppe des Journals Südzeit

die AG Landespolitik

die AG Diversity

Die Arbeitsgruppen organisieren sich selbständig. Wer zu einer DEAB-Mitgliedsgruppe gehört und Interesse an einer Mitarbeit hat ist herzlich willkommen und kann in der Geschäftsstelle weitere Informationen erhalten.

Das DEAB-Team: Christine Neher, Birgit Lieber, Uta Umpfenbach, Johannes Lauterbach, Elena Muguruza, Gundula Büker, Susanne Schnell, Gabriele Radeke, Ajit Thamburaj.



Neue Mitglieder

Unsere neuen Mitglieder heißen wir willkommen und stellen sie kurz vor.



Das Weltladen-Team Holzgerlingen.

Aktionskreis Eine Welt Holzgerlingen e.V.

Auf eine 30-jährige Geschichte kann das Team des Aktionskreises Eine Welt Holzgerlingen e.V. zurückblicken. Ein wichtiges Ziel des Vereins ist die Förderung der Völkerverständigung. Dieses verwirklichen die Vereinsmitglieder u.a. durch Öffentlichkeitsarbeit, vielfältige Projekte und den Verkauf fair gehandelter Waren. Aus einem kleinen Laden in der Johanneskirche entwickelte sich im Laufe der Jahre ein Weltladen im Zentrum der Stadt, den das engagierte Team im Juli 2016 in den Räumen der Buchhandlung buch plus eröffnete. Und so finden die Besucher heute neben bunten Bücherreihen eine Vielzahl an fair gehandelten Köstlichkeiten, schönen Schmuck, außergewöhnliches Kunsthandwerk und viele weitere Waren des Fairen Handels unter einem Dach.

„Wir haben unsere Beziehung zum DEAB vertieft und eine Fördermitgliedschaft beantragt, weil wir entwicklungspolitisch begründetes zivilgesellschaftliches Engagement unterstützen. Mit Respekt und Wertschätzung verfolgen wir die Zusammenarbeit von Menschen aus unterschiedlichen Heimatländern in den Strukturen des Dachverbands und in Mitgliedsgruppen, insbesondere in den Arbeitsfeldern zukunftsfähiges ethisches Wirtschaften, Globales Lernen und nachhaltiger Schuldenerlass für bankrotte Staaten. Außerdem freuen wir uns auf die 75. (!) Ausgabe der Südzeit, die in absehbarer Zeit erscheinen wird.“

Volker und Linde Janke, Heiningen, Fördermitglieder



Messe-Stand des Weltladen Rottweil.

Weltladen e.V. Rottweil

Es waren Lehrerinnen und Lehrer, die 1979 in Heuberg beschlossen, den Fairen Handel zu fördern. Die Idee wurde schnell umgesetzt: Schon ein Jahr später entstand der Trägerverein und mit ihm das erste Fachgeschäft des Fairen Handels in Rottweil. Nach mehreren Umzügen präsentiert sich der „Weltladen Rottweil“ heute als attraktives Geschäft mit einem breiten Sortiment an Lebensmitteln, Kunsthandwerk, Spielzeug sowie Schreibwaren aus Fairem Handel. Das besondere: Der Weltladen bietet Comics an, die von Mitarbeiter Gerhard Mauch fachkundig gezeichnet werden. Als Medienberater ist Mauch darüber hinaus behilflich bei der Beschaffung von Informationsmaterial zu vielfältigen Themen des Fairen Handels.

„Ich bin Mitglied im Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg geworden, weil ich finde, dass der DEAB gute und wichtige politische Arbeit leistet und Vernetzung in der heutigen Zeit wichtiger denn je ist. Außerdem freue ich mich, dass es in meinem Heimatbundesland Baden-Württemberg so viele entwicklungspolitische Aktionsgruppen gibt, die gute Basisarbeit leisten. Gerade weil ich seit mehreren Jahren in Peru lebe und selbst in der Entwicklungszusammenarbeit tätig bin, weiß ich die Arbeit des DEAB und seiner Mitglieder sehr zu schätzen.“

Heike Teufel, Peru, Fördermitglied

„Der DEAB ist für mich die unverzichtbare Stimme der baden-württembergischen Zivilgesellschaft in entwicklungspolitischen Fragen. Deswegen bin ich als Förderin dabei!“

Manuela Waitzmann, Stuttgart, Fördermitglied

Finanzen 2016

Der vorläufige Jahresabschluss

Im Jahr 2016 hatte der DEAB 1.111.206,44 Euro an Einnahmen zur Verfügung. Dabei handelte es sich vor allem um Projektzuschüsse aus öffentlichen und privaten Quellen. Leider mussten wir das Jahr mit einem erheblichen Defizit von 4.156,64 Euro abschließen. Die Gehälter der Mitarbeiter*innen in der Geschäftsstelle sind angelehnt an den TVöD Bund Entgeltstufe 11. Der Gehalt der Geschäftsführung orientiert sich an TvöD Bund Entgeltstufe 12. Leider konnten wir die Tarifierhöhungen in 2016 nicht berücksichtigen.

Bericht der Kassenprüfer (Auszug):

Die beiden Kassenprüfer, Andrea Seitz (Stuttgart) und Rudolf Bausch (Stuttgart), haben satzungsgemäß und nach den oben genannten Vorschriften die Prüfung der Buchungsunterlagen für das Rechnungsjahr 2016 am 2. Mai 2017 vorgenommen.

Der Verein hat im Jahr 2016 keine Barkasse geführt. Der Jahresendbestand über die bei der GLS Bank Stuttgart geführten Konten (2) konnte abgeglichen werden. Im Jahr 2016 handelte es sich bei den Einzahlungen überwiegend um Zuschüsse und Zuwendungen, Ersatzzahlungen und Mitgliedsbeiträge. Auszahlungen erfolgten für die satzungsgemäße Programmarbeit.

Die Buchführung erfolgt durch das Buchhaltungsprogramm Lexware. Sämtliche Unterlagen (Buchungsbelege und Bankauszüge) wurden vorgelegt und erklärt, dass andere als die vorgelegten Bücher und Unterlagen nicht geführt werden und dass

- diese die gesamte Buchhaltung umfassen,
- alle Ein- und Auszahlungen eingetragen sind und
- die für das Jahr 2016 zugeordneten Belege erfasst bzw. abgegrenzt sind.

Prüfungen wurden stichprobenartig bei den Belegen und den beiden Bankkonten durchgeführt. Ebenso wurden stichprobenartig die Personalkostenabrechnungen und entsprechende Auszahlungen geprüft. Die Gewinn- und Verlustrechnung als auch die Bilanz wurden vorgelegt. Die Gehaltsberechnungen werden in Anlehnung an den TVöD durch ein Steuerberatungsbüro vorgenommen.

Wir konnten uns davon überzeugen, dass die Buchhaltung ordnungsgemäß geführt wurde. Die Kassenprüfung für das Rechnungsjahr 2016 hat keine Beanstandungen ergeben. Als Kassenprüfer können wir die Entlastung der Schatzmeisterin/Buchhalterin der Jahreshauptversammlung uneingeschränkt empfehlen.

Aktiva

	Euro
A. Anlagevermögen	
II. Sachanlagen	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1072,00
III. Finanzanlagen	
3. Beteiligungen	500,00
C. Umlaufvermögen	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	74385,16
4. sonstige Vermögensgegenstände	3021,37
IV. Kassenbestand, Guthaben b. Kreditinstituten, Postgiro	49346,83
D. Rechnungsabgrenzungsposten	467,50
Summe Aktiva	128792,86

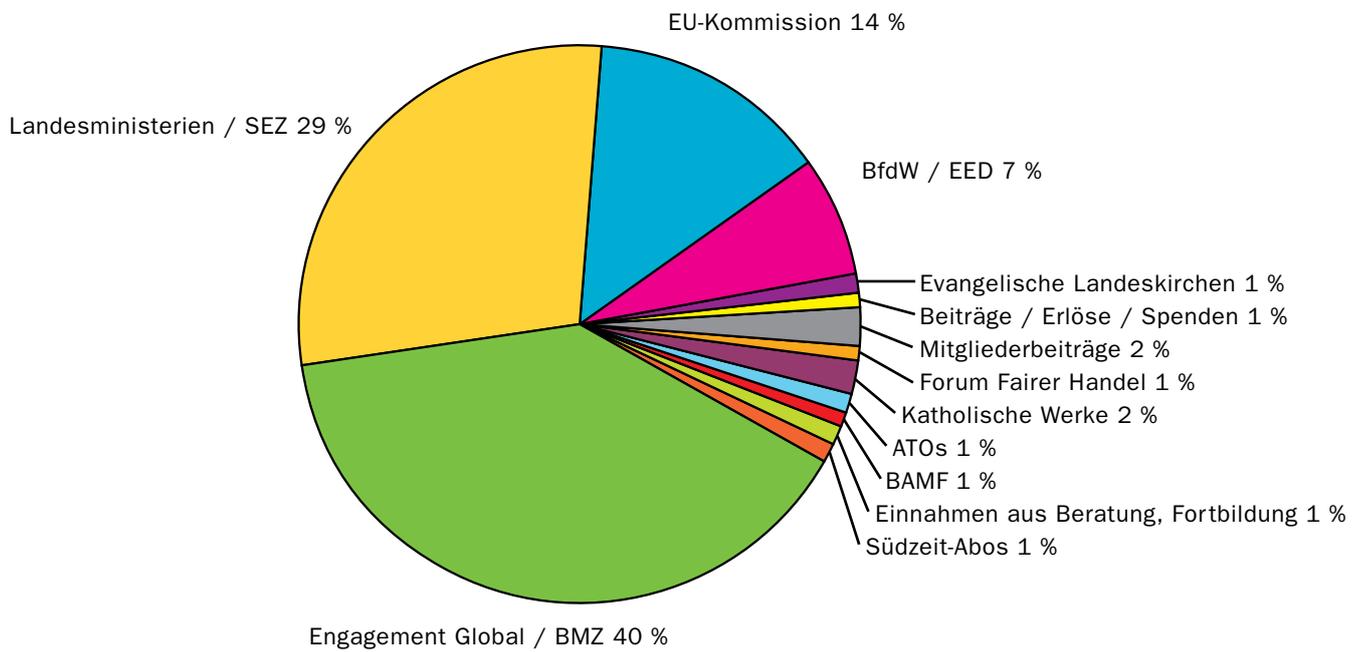
Passiva

	Euro
A. Eigenkapital	
I. Kapital	20279,96
V. Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag	0,00
B. Rückstellungen	
II. Rückstellungen	
3. sonstige Rückstellungen	2326,82
C. Verbindlichkeiten	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	74449,94
7. sonstige Verbindlichkeiten	4550,22
D. Rechnungsabgrenzungsposten	27185,92
Summe Passiva	128792,86

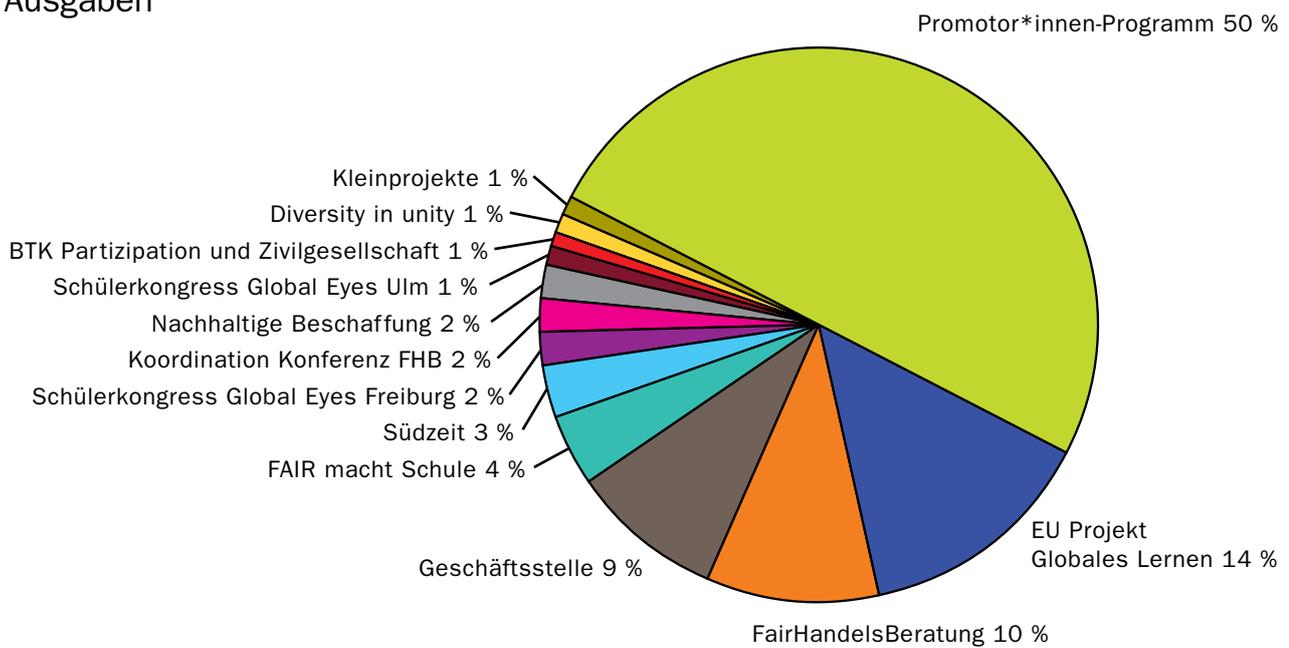
GuV

	Euro
1. Umsatzerlöse	1111206,44
2. Personalaufwand	-390556,65
3. Abschreibungen	-267,94
4. Raumkosten	-26363,69
5. Werbekosten	-7397,63
6. Reisekosten	-13358,38
7. Andere betriebl. Aufwendungen	-677418,79
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-4156,64
9. Außerordentliche Erträge	6004,11
10. Außerordentliche Aufwendungen	-1847,47
11. Außerordentliches Ergebnis	4.156,64
Gewinn	0,00

Einnahmen



Ausgaben



Perspektiven

Entwicklungspolitisch tätig zu sein und sich für eine gerechte Welt, einen fairen weltweiten Handel und für die Erhaltung unserer Umwelt in Nord und Süd einzusetzen ist mehr denn je nötig. Um das tun zu können, benötigen wir Rahmenbedingungen, die uns diese Arbeit ermöglichen und unsere Arbeit und die unserer globalen Partner nicht einschränken. Dieser Text entsteht am internationalen Tag der Pressefreiheit, dem 3. Mai 2017 und ist davon geprägt, dass in nah und fern zunehmend ein Klima der Einschränkung und Unfreiheit geschaffen wird, die eine freie und unabhängige Berichterstattung über Missstände und Probleme einschränkt. Eine freie Presse und das Recht der Zivilgesellschaft, sich frei politisch betätigen zu können, stehen für unsere Werte und sind ein Grundpfeiler unserer Demokratie. Rechtliche, politische, aber auch moralische Begrenzungen unserer Arbeit beispielsweise unter dem Deckmantel des Anti-Terror-Kampfes hier bei uns, aber auch bei unseren Verbündeten und Partnerorganisationen im Globalen Süden, erschweren unsere Arbeit enorm.

Autoritäre Denkweisen und Rechtspopulismus sind Phänomene, denen wir mehr und mehr begegnen. Sich gegen solche Tendenzen zu positionieren muss Teil unseres Engagements sein, wenn wir auch weiterhin erfolgreich für globale Gerechtigkeit und die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (SDGs) arbeiten möchten. Der DEAB setzt sich für ein respektvolles Zusammenleben in Vielfalt ein und wird eine interkulturelle Öffnung der entwicklungspolitischen Strukturen auch in 2017 weiter aktiv voranbringen. Als Dachverband haben wir eine Vorbildfunktion, der wir auch gerecht werden wollen.

Die SDGs sind bei unserer Arbeit ein kritisch reflektierter Referenzrahmen, um unser individuelles, gesellschaftliches und politisches Handeln zu leiten, und werden uns weit über das Jahr 2017 begleiten. Mit unserer Aktion „17 Ziele an 17 Orten“ im Rahmen des Eine Welt-Promotor*innen-Programms sind wir im April gestartet, um das Bewusstsein auf allen Handlungsebenen über die Nachhaltigkeitsziele in 2017 und 2018 zu erhöhen. Die Aktion zeigt aber auch: das Promotor*innen-Programm und die vielen darin Engagierten im ganzen Land bieten inzwischen eine tragende Struktur der Eine-Welt-Arbeit in Baden-Württemberg und ist nicht mehr wegzudenken. In 2019 wird die nunmehr dritte Phase des bundesweiten Programms starten, die Ausgestaltung und Weiterentwicklung werden das DEAB-Team, den Vorstand, aber auch die vielen Mitgliedsgruppen dieses Jahr weiter beschäftigen. Wir hoffen nicht nur, das Programm ständig weiter verbessern zu können, sondern wir sind überzeugt, dass wir weitere Promotor*innen-Stellen benötigen, um in Baden-Württemberg für eine gerechte und weltoffene Gesellschaft zu wirken.

Wir bedanken uns sehr herzlich bei allen Mitgliedern, dem ganzen Team des DEAB und allen Partnerinnen und Partnern aus Zivilgesellschaft, Politik und Verwaltung für die fruchtbare Zusammenarbeit im vergangenen Jahr. Lassen Sie uns gemeinsam auch in 2017 engagiert und mit viel Freude zusammenarbeiten.

Für den DEAB-Vorstand



Luzia Schuhmacher



Ralph Griese



Luzia Schuhmacher
Vorstandssprecherin



Ralph Griese
Vorstandssprecher

Die Mitglieder des DEAB

Eine-Welt-Forum Mannheim * Weltladen Mannheim * Ökumenischer Arbeitskreis 3. Welt Hockenheim * Eine Welt Partnerschaft e.V. Bruchsal * FrauenWürde e.V. „Manisita“ Kronau * Eine-Welt-Zentrum Heidelberg e.V. * Welt-Laden AG 3. Welt Heidelberg * Werkstatt Ökonomie e.V. Heidelberg * effata Weltladen in der Südstadt Heidelberg * Fair & Mehr e.V. Eberbach * African Hope e.V. Stuttgart * Aktion Selbstbesteuerung e.V. Stuttgart * BONA e.V. Stuttgart * Kontaktstelle für Umwelt & Entwicklung (KATE) Stuttgart * Stuttgarter Weltladen Gablenberg * Studienbegleitprogramm für Studierende aus Afrika, Asien, Lateinamerika (STUBE) Stuttgart * Zentrum für Entwicklungsbezogene Bildung (ZEB) Stuttgart * Deutsche Friedensgesellschaft Vereinigte Kriegsdienstgegnerinnen BW * Ndwenga e.V. * Stuttgarter Weltladen in Botnang * Oikocredit Förderkreis Baden-Württemberg Stuttgart * Stuttgarter Weltladen in Wangen * Stuttgarter Weltladen in Zuffenhausen * Stuttgarter Weltladen in Weilimdorf * Stuttgarter Weltladen in Vaihingen * Ev. Jugendwerk in Württemberg * aktion hoffnung Rottenburg-Stuttgart e.V. * Aktion Arme Welt Tübingen Stuttgart * Degerloch fair e.V. Stuttgart * Eine-Welt-Initiative Fihavanana Stuttgart * Clean Africa e.V. Stuttgart * Ohne Rüstung Leben e.V. Stuttgart * Basler Mission Stuttgart * Weltladen an der Planie Stuttgart * Verein für eine gerechte Welt e.V. Fellbach * Stay - Stiftung für multiplikative Entwicklung * Ökumenischer Arbeitskreis Eine Welt e.V. Filderstadt * Eine Welt Verein Kornwestheim e.V. * AG Partnerschaft mit der Dritten Welt e.V. Korntal-Münchingen * Arbeitskreis Dritte Welt e.V. Böblingen * AG Eine Welt e.V. Sindelfingen * Partnerschaft Dritte Welt e.V. Herrenberg * AfroKids e.V. * El Camino Eine-Welt-Laden Dagersheim / Darmsheim e.V. * FAIR - Eine Welt Aidlingen e.V. * Weltladen Beilstein/Oberstenfeld * Aktionskreis Eine Welt Holzgerlingen e.V. * EineWelt-Gruppe Waldenbuch * GEPA The Fair Trade Company, Wuppertal * Eine Welt Laden Leonberg * Eine Welt Verein Ditzingen e.V. * Eine-Welt-Laden Weil der Stadt * Weltladen Hemmingen * Ökumenische AG für Partnerschaft im Weltmarkt e.V. Waiblingen * Weltladen Winnenden * Dritte Welt Handel Backnang e.V. * Aktion Partnerschaft 3. Welt Ludwigsburg e.V. * Sompon Socialservice e.V. Esslingen * Initiativgruppe Eine Welt e.V. Vaihingen/Enz * Ev. Kirchengemeinde, Weltladen Schwieberdingen Hülbe * Poema Stuttgart e.V. * Aktionszentrum Arme Welt e.V. Tübingen * Brasiliengruppe Tübingen * Colibri – Beiträge für eine menschenwürdige Welt e.V. Tübingen * Deutsches Institut für Ärztliche Mission e.V. Tübingen * Lebenshaus Schwäbische Alb – Gemeinschaft für soziale Gerechtigkeit, Frieden und Ökologie e.V. * Weltladen Rottenburg e.V. * Partnerschaft Dritte Welt e.V. Nagold * Eine Welt Laden Freudenstadt * Freundeskreis Dritte Welt e.V. Balingen * Förderkreis Solidarische Welt e.V. Metzingen * Initiative Überleben e.V. Bad Urach * Kolumbien-Gruppe e.V. Nürtingen * Eine-Welt-Gruppe Nürtingen e.V. * Eine Welt e.V. Reutlingen * Arbeitskreis Eine Welt e.V. EPiZ Reutlingen * Flüchtlingskinder im Libanon e.V. Pfullingen * Initiative Eine Welt e.V. Göppingen * Eine Welt Verein e.V. Kirchheim unter Teck * Initiative Eine Welt Köggen e.V. * Fair Handeln e.V. * Eine-Welt-Laden Untergruppenbach * Arbeitskreis Eine Welt e.V. * Dritte-Welt-Laden e.V. Aalen * act for transformation gemeinnützige eG Aalen * „Fair-Stand“ Aktion Fairer Welthandel Bad Ditzingen * Treffpunkt Nord-Süd e.V. Ellwangen * Weltladen Schwäbisch Gmünd * Arbeitskreis für gerechte Entwicklungspolitik e.V. Schorndorf * Verein Dritte Welt als Partner e.V. Esslingen * finep – forum für internationale entwicklung + planung Esslingen * Ökumenischer Arbeitskreis Eine Welt e.V. Altbach * Partner für eine Welt e.V. Neckarsulm-Oberesheim * Eine-Welt-Initiative e.V. Weinsberg * Freundeskreis Peru Amazonico e.V. Untergruppenbach * Eine Welt Partnerschaft e.V. Bad Wimpfen * Initiativgruppe 3. Welt e.V. Bietigheim-Bissingen * Eine Welt Initiative Lauffen e.V. * Freundeskreis Afrika e.V. Schwäbisch Hall * Eine Welt e.V. Buchen * Partnerschaft in Einer Welt e.V. Mosbach * NaturFreunde Neckarbischofsheim e.V. * Eine Welt e.V. Pforzheim * Katholische Kirchengemeinde, Eine Welt Laden Birkenfeld * Weltladen Calw e.V. * Initiative Eine Welt Bad Liebenzell e.V. * Aktion Partnerschaft Dritte Welt e.V. Karlsruhe * NaturFreunde Baden e.V. * Arbeitskreis Unsere Welt e.V. Bad Herrenalb * Faire Welt e.V. * Aktionsgruppe Fairer Handel Baden-Baden * Weltladen Ettlingen e.V. * Weltladen Regentropfen e.V. Offenburg * Esperanza – Der Weltladen Lahr * Aktionskreis Dritte Welt e.V. Konstanz * Arbeitskreis Dritte Welt e.V. Tuttlingen * Aktion Eine Welt Rottweil e.V. * Weltladen e.V. Rottweil * Weltladen Schramberg * Informationsstelle Peru e.V. Freiburg * Aktion Dritte Welt e.V. iz3w, Freiburg * Weltladen Gerberau Freiburg * Eine Welt Forum Freiburg e.V. * Weltladen Herdern Freiburg * KoBra – Kooperation Brasilien e.V. Freiburg * Salzladen – Ökumenische Sozial- und Kulturinitiative e.V. Freiburg * Ökostation Freiburg * Vision Hope International * Aktion Eine Welt Dreisamtal e.V. Kirchzarten * Ökumenischer Perukreis e.V. Herbolzheim * Fair Trade Center Breisgau GmbH Riegel * Unterstützung Kambodschanischer Kinder e.V. Triberg * Weltladen Wolfach * Weltladen Nadelöhr Heitersheim * Förderverein der Aktion 3. Welt Lörrach * Frieden und Entwicklung e.V. Zell im Wiesental * Aktion Dritte Welt e.V. Murg * Welt-Laden-Tiengen * IG Eine Welt Albrück-Birndorf * Weltladen Löffingen e.V. * Verein Eine Welt e.V. Friedrichshafen * Eine Welt Kreis Immenstaad e.V. * Weltladen Singen e.V. * dwp eG Ravensburg * Arbeitsgemeinschaft Eine Welt e.V. Bad Waldsee * Arbeitskreis Entwicklungspolitik e.V. Biberach * Weltladen Biberach * AG Mission, Aktion Hoffnung Laupheim * Dritte Welt Waren GmbH Ulm * Friends e.V. Ulm * Ökumenische Initiative Mittelamerika e.V. Ulm * Weltladen Senden * Partnerschaft 3. Welt e.V. Heidenheim * Arbeitskreis Eine Welt Ehingen e.V. * Partnerschaft Dritte Welt e.V. Tauberbischofsheim.

Fördermitglieder:

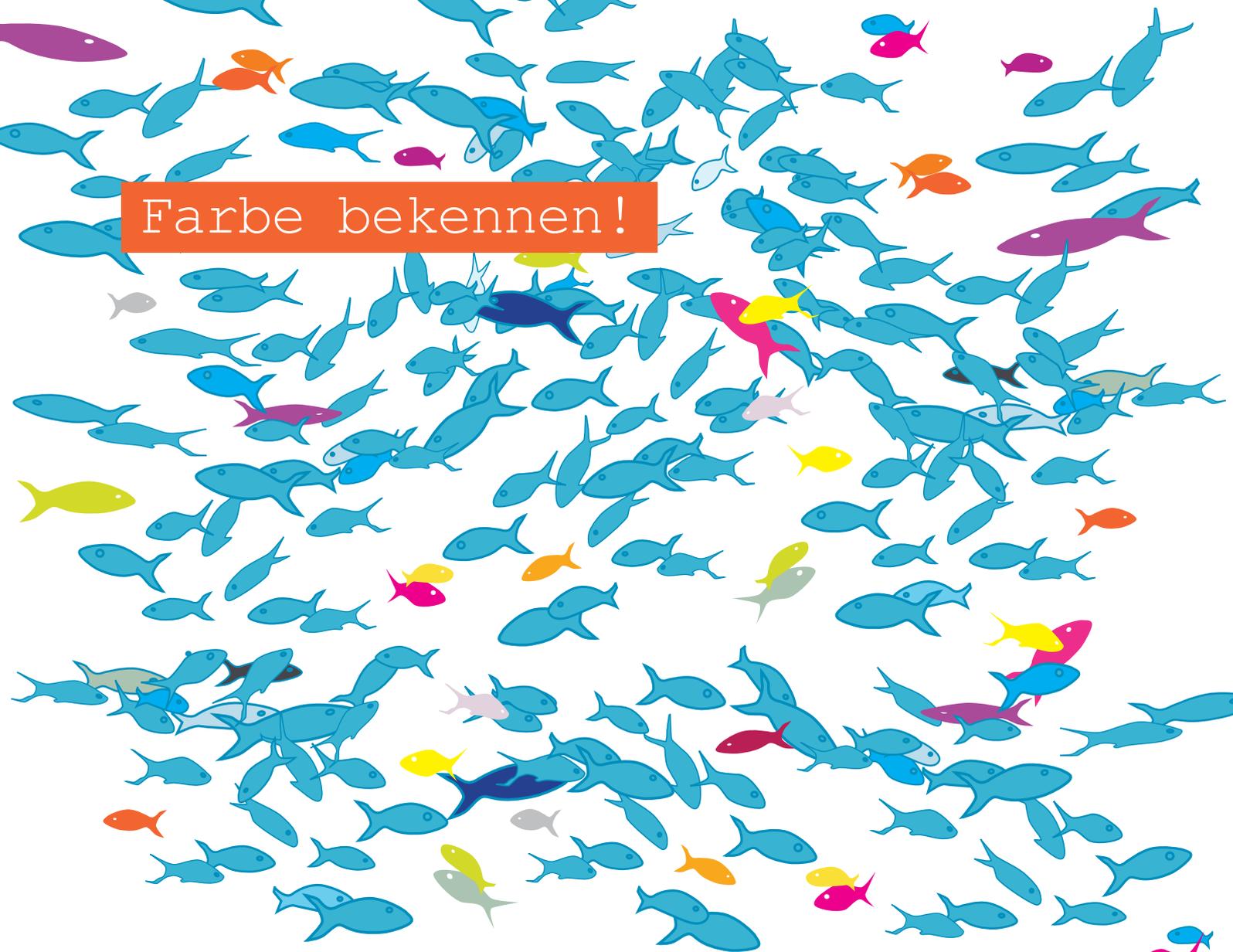
LandFrauenverband Württemberg-Baden e.V. * Eine Welt Initiative Münsingen * Joachim Engel * Dr. Peter Müller-Rockstroh * Weltladen Dettingen * Heike Teufel * Manuela Waitzmann * Linde und Volker Janke *

Impressum:

DEAB e.V. Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg e.V., **Geschäftsführerin:** Claudia Duppel

Geschäftsstelle: Vogelsangstr. 62, 70197 Stuttgart, fon 07 11.66 48 73 60, www.deab.de

Bildquellen: DEAB-Archiv Fotos; S. 8/9 / © Eine Welt Forum Freiburg



Farbe bekennen!

 **Südzeit** Eine Welt Journal Baden-Württemberg

www.suedzeit.de



Ich möchte Südzeit abonnieren!
Bitte ankreuzen:

- Normales Abo: Vier Ausgaben für 16 Euro im Jahr
 Unterstützer-Abo: Vier Ausgaben für 25 Euro im Jahr

Name

Straße / Hausnummer

PLZ / Wohnort

Email / Telefon

Datum und Unterschrift

Bitte
ausreichend
frankieren,
danke!

Südzeit

Abo-Verwaltung
Uta Umpfenbach
Vogelsangstr. 62
70197 Stuttgart

Dachverband Entwicklungspolitik
Baden-Württemberg e.V.